

Greift Covid-19 die Mehrsprachigkeit der Wiener Schüler*innen an?

Wie steht's um die sprachliche Vielfalt im Distance-Learning?

„Vielleicht könnte man eine Schule gründen
für Kinder, die viele Sprachen können,
aber keine perfekt.“

Janet (13) in *Falter 3/21*

In den Wiener Schulen ist Mehrsprachigkeit ein wesentlicher Faktor des täglichen Unterrichts geworden. Wie sehr aber leidet die sprachliche Vielfalt unter dem Lockdown und der fast ausschließlichen Konzentration auf Distance-learning? Wie können Schüler*innen ihre Mehrsprachigkeit in Zeiten des Home-Schooling leben und weiterentwickeln? Und wie kann Janets Wunsch nach Anerkennung und Förderung aller Sprachen in Erfüllung gehen?

In dieser Veranstaltung wollen wir einen Blick auf die aktuelle Situation von Schüler*innen aus der Perspektive der Lernförderung werfen und die Probleme mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher im Home-schooling thematisieren. Wir gehen den Fragen nach, wie es aktuell um die Mehrsprachigkeit im Unterricht steht und was Schüler*innen brauchen, um ihre Schulkarrieren erfolgreich weiter zu führen.

Programmpunkte:

- Eröffnung (14:30 Uhr)
- Blitzlichter von Schüler*innen (14:35 Uhr)
=> *Namen?*
- Situationsberichte von Pädagog*innen (14:50 Uhr)
Namen
- Kleingruppen-Diskussionen mit Veranstaltungsteilnehmer*innen (in Break-Out-Gruppen) (15:10 Uhr)
- Reflexionsgespräch mit ExpertInnen (15:50 Uhr)
Erika Tiefenbacher (NMS Schopenhauerstraße, 1180)
Thomas Fritz (lernraum.wien der Wiener Volkshochschulen)
- Zusammenfassung & Abschluss (16:25 Uhr)

Moderation: Oliver Gruber, AK Wien

Wann: Fr. 19.2., 14:30 – 16:30 Uhr

Wo: AK-Online Diskussionsveranstaltung mit Voranmeldung

